



Reformierte
Kirche Chur

Churer Predigt

April 2025

Text: 1. Thes 5,12-16 i.A und Mat 6,24-26
Pfarrerin Manuela Noack

Schriftlesungen:

1. Thessalonicher 5,12-16 i.A.

Haltet Frieden untereinander.

Wir ermahnen euch aber:

Weist die Nachlässigen zurecht,

tröstet die Kleinmütigen,

tragt die Schwachen,

seid geduldig mit jedermann.

Seht zu,

dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit

dem Guten nach,

füreinander und für jedermann.

Seid allezeit fröhlich,

betet ohne Unterlass,

seid dankbar in allen Dingen;

denn das ist der Wille Gottes

in Christus Jesus für euch.

Amen.

Matthäus 6,24-26

Niemand kann zwei Herren dienen:
Entweder er wird den einen hassen
und den andern lieben,
oder er wird an dem einen hängen
und den andern verachten.
Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.
Darum sage ich euch:
Sorgt euch nicht um euer Leben,
was ihr essen und trinken werdet;
auch nicht um euren Leib,
was ihr anziehen werdet.
Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung
und der Leib mehr als die Kleidung?
Seht die Vögel unter dem Himmel an:
Sie säen nicht,
sie ernten nicht,
sie sammeln nicht in die Scheunen;
und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.
Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?
Amen.



Elvis Presley

8. Januar 1935 bis 16. August 1977

Liebe Gemeinde,

heute keine „klassische Predigt“.

Obwohl ich finde es ist eine – gut, eine Kurzpredigt.

Es ist ein Zeugnis von Elvis –

über seinen Glauben, sein Leben,

die Kraft der Musik

und wie man unfassbare Höhen und Tiefen eines Lebens

mit Gott an seiner Seite meistern kann.

Elvis Presley war berühmt, reich und vermögend.

Wir haben eben einen kurzen Lebenslauf gesehen und gehört.

Elvis Presley wurde im „Bible Belt“ – dem Bibel-Gürtel der USA geboren und ist dort aufgewachsen.

Sowohl er als auch seine Eltern wurden Anfang der 1950er Jahre in Memphis getauft.

Mit ihnen besuchte er die Gottesdienste der Weissen und lauschte bei den Gottesdiensten der Schwarzen,

tief berührt bereits in diesen Kindertagen von diesen Gospels – die die Familie auch zu Hause sang.

Sein Glück und sein Seelenheil suchte er in der Bibel.

Vor seinen Auftritten las Elvis Presley in der Bibel und betete, um seine Nerven zu beruhigen.

Immer wieder erklärte er,

dass er an die Bibel glaube und überzeugt sei,

dass alles Gute von Gott komme.

Er wäre nicht in der Lage gewesen,

so zu singen, wie er es tat,

wenn Gott es nicht gewollt hätte.

Er war überzeugt,
dass sein weiteres Leben von Gott bestimmt werde.
Als suchender Mensch betonte er:
„Mein Ziel ist es, die Wahrheit zu erkennen,
Gott zu erkennen und zu erfahren.
Ich bin ein Suchender, das macht mich aus“.
Die Bibel war ihm dabei ein wichtiger Lebensbegleiter.

Elvis war fest entschlossen, sein Wissen zu teilen.
In den mittleren Sechzigern hielt er Bibelstudien in seinem Haus in Bel
Air, Kalifornien, ab,
wo er während der Dreharbeiten zu seinen Filmen lebte.
In den Siebzigern integrierte er Gospel-Songs in seine Konzerte und
holte sich die Gospel-Gruppen
„The Imperials“, „The Sweet Inspirations“
und später „J.D. Sumner“ and „The Stamps“
als Background-Sänger.

Er las Passagen aus der Bibel auf der Bühne vor
und bestand darauf, dass das Publikum still war,
während J.D. und die Stamps „Sweet, Sweet Spirit“ sangen.

14 Mal war Elvis für den Oskar der Musik – den Grammy – nominiert.
Gewonnen hat er ihn drei Mal:
1967 für das Gospelalbum „How Great Thou Art“ – „Wie gross bist Du“.
1972 für sein Gospelalbum „He Touched me“ – „Er berührte mich“.
1974 für die Liveaufnahme von „How Great Thou Art“.

Ich habe dieses Weekend rum um Elvis betitelt „Elvis – The King?“
Zum einen, weil der Film am Freitag Abend den Titel hatte „Elvis The King – sein Leben“.

Zum zweiten natürlich, weil er als der King des Rock´n Roll bezeichnet wird.

Aber ich habe bei der Überschrift über das Weekend am Ende ein Fragezeichen gesetzt:

Elvis The King – Fragezeichen?

Und das hat mit dem tiefen Glauben von Elvis zu tun.

Immer wieder bezeichneten ihn Fans als den „King“, entrollten solchen Spruchbändern bei seinen Konzerten...

Elvis aber mochte es nicht,
als König bezeichnet zu werden.

Wenn Fans aus dem Publikum riefen:

„Elvis, you are the King“, antwortete er:

„Nein, es gibt nur einen König und das ist Jesus Christus.“

Er bestand darauf Gospel-Songs,
die er seit seiner Kindheit kannte und sang
auch aufzunehmen.

Und ein solcher Gospel ist ein wahres Glaubensbekenntnis:

I Believe In The Man In The Sky

*Die Stufen, die zu jeder Kirche führen
Bilden eine Treppe zu einem Stern
Sie sind Teil Gottes und sollten beschritten werden
Ich glaube an den Mann im Himmel
Ich glaube,
dass ich mit seiner Hilfe zurechtkomme
Meine Schritte könnten ins Wanken geraten
Meine Augen könnten trübe werden
Aber er ist mein Gibraltar
(oder Fels in der Brandung – wie wir vielleicht sagen würden)
Ich vertraue ihm
Obwohl ich nur ein Spatz sein kann
Er wird mich weiterhin im Auge behalten
Ja, ich singe sein Lob
Bis zum Ende meiner Tage
Ich glaube an den Mann im Himmel
Spatz, ist alles, was ich sein darf
Spatz bin ich
Auf mich wird er immer noch ein Auge haben
Ja, ich singe sein Lob
Bis zum Ende meiner Tage
Ich glaube an den Mann im Himmel.*

Nochmal aus dem Matthäusevangelium:
Seht die Vögel unter dem Himmel an:
Sie säen nicht,
sie ernten nicht,
sie sammeln nicht in die Scheunen;
und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.
Amen.

Anhören:

I Believe In The Man In The Sky

<https://www.youtube.com/watch?v=anikNXg93uw>